BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master Wirtschaftsingenieurwesen mit Studienrichtung Maschinenbau
Gastuniversität:	Feng Chia University
Gastland:	Taiwan
Studiengang an der Gastuniversität:	Transportation and Logistics
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WS 2024/25
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Der Bewerbungsprozess für das Austauschsemester an der FCU verlief ziemlich einfach. Nachdem ich von der FAU nominiert wurde, musste ich mich noch an der Partneruniversität bewerben. Alle erforderlichen Dokumente und Formulare wurden im Voraus klar kommuniziert. Diese haben auch meistens mit denen für die Bewerbung für das Auslandssemester an der FAU übereingestimmt. An der FCU wurde auch mein englischer FAU-Mobilitätstest akzeptiert, was mir den Aufwand und die Kosten für ein internationales Sprachzertifikat wie TOEFL oder IELTS ersparte. Ich erhielt meinen Zulassungsbescheid kurz nach dem Absenden der Bewerbung und hatte daher genügend Zeit für die Beantragung des Visums und alle organisatorischen Angelegenheiten.

2. Anreise / Visum

Ich bin Ende August am Flughafen Taipeh angekommen und habe zunächst ein paar Tage in Taipeh verbracht, um die Stadt zu erkunden und zum ersten Mal die taiwanesische Kultur kennenzulernen. Dabei gab es auch ein paar Kulturschocks, wie zum Beispiel den chaotischen Verkehr und eine große Auswahl an Street Food und kleinen Lokale.
Es gibt viele Flüge, direkt oder mit Anschluss, von den Flughäfen in Frankfurt und München. Wenn man das Ticket im Voraus bucht, ist es viel günstiger. Ich würde jedoch empfehlen, abzuwarten bis der Zulassungsbescheid angekommen ist.
Damit ich während des Austauschsemesters in die Nachbarländer von Taiwan reisen konnte und mir auch etwas Bürokratie erspart blieb, habe ich ein multiple-entry visitor visa bekommen. Diese Art von Visum verlängert sich bei jeder Einreise um 90 Tage und kostet nur wenig mehr als ein single-entry visitor visa. Gut zu wissen: Der gesamte Prozess vom Senden meiner Unterlagen an die taiwanesische Vertretung in München bis zum Eintreffen meines Visums per Post dauerte nur 3 Tage.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Nach meiner Ankunft in Taichung musste ich mich um eine Unterkunft für das Semester kümmern. Die Wohnheime von der Uni hier werden nicht an die Austauschstudenten vermietet. Es gibt aber einige private in direkter Nähe zur Uni. Bei meiner Ankunft waren jedoch alle diese Wohnheime schon ausgebucht. Hier ein kleines Lifehack: Lieber ein paar Wochen früher ankommen und gleich ein Zimmer buchen oder mit Hilfe eines Buddys noch aus Deutschland buchen. Das ist tatsächlich die billigste Variante, die man in Taichung als Austauschstudent finden kann.
Ich musste meine Unterkunft auf dem privaten Mietmarkt suchen. Es war nicht einfach, etwas für ein Semester zu finden, da die meisten Vermieter in Taichung Verträge für mindestens ein Jahr bevorzugen. Zum Glück hat mir meine Buddy beim gesamten Prozess geholfen. Sie hat bei der Wohnungssuche auf Immobilien-Webseiten geholfen, dann bei den Besichtigungen übersetzt und war auch beim Unterschreiben des Vertrags dabei. Hier mussman auch sagen, dass ganz viele Austauschstudenten in privat vermieteten

Unterkünften gewohnt haben. Man sollte also nicht zu früh verzweifeln, wenn man keinen Platz im Wohnheim bekommt! 😊

4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Während meines gesamten Aufenthaltes bot das International Office der FCU unglaubliche Unterstützung und zahlreiche Aktivitäten für alle Austauschstudierenden an. Alle vom International Office organisierten Aktivitäten waren sehr spannend und ermöglichten es mir, die taiwanesische Kultur besser kennenzulernen. Sie waren immer hervorragend geplant und haben viel Spaß gemacht, wie zum Beispiel der Formosa Cultural Trip, bei dem wir eine Muschelfarm besuchten und traditionelle Taro-Bällchen kochen konnten. Mein persönliches Highlight war der Sun-Cake-Workshop und das traditionelle Willkommensdinner zu Beginn des Semesters.
Jeder Austauschstudent hat einen Buddy bekommen – eine(n) reguläre(n) Student(in) an der FCU, der/die bei den alltäglichen Problemen und Fragen geholfen hat. Unsere Buddys waren unglaublich nett und haben uns während des gesamten Semesters sehr unterstützt. Wir haben viel Zeit miteinander verbracht und aus der anfänglichen Betreuung wurde eine echte Freundschaft, die weit über die Hilfe bei Universitätsangelegenheiten hinausging. Ich bin ihnen und den Mitarbeitern vom International Office an der FCU sehr dankbar für all die gemeinsamen Erlebnisse! Es war eine wunderbare Zeit, die ich niemals vergessen werde!

5. Lehrveranstaltungen, Stundenplan und Sprachkurse an der Gastuniversität

Ich habe während des Semesters an der FCU folgende drei Module belegt:
- International trade and lean start up analytics;
- Optimization and application;
- International logistics and net zero in sustainability.

Besonders die ersten beiden Kurse haben mir sehr gut gefallen und ich würde sie auch weiterempfehlen, da ihr Inhalt sowohl lehrreich als auch sehr praxisnah war. In keinem dieser Kurse hatte ich schriftliche Prüfungen (abgesehen von einem Zwischentest in „International trade and lean start up analytics“). Alle Prüfungen bestanden aus Präsentationen und Berichten, was für mich sehr ungewöhnlich war, da dies an der FAU fast nie der Fall ist. Dies hat jedoch meine Präsentationstechniken verbessert sowie sehr dabei geholfen, mein Lampenfieber beim Präsentieren auf Englisch zu reduzieren. Insgesamt würde ich die Kurse und Prüfungen an der FCU als einfacher einschätzen als die an meiner Heimatuniversität in Deutschland.
Für meinen Aufenthalt in Taiwan habe ich das Taiwan-Europe Connectivity-Stipendium bekommen. Eine Voraussetzung für das Stipendium war die Teilnahme am Chinesisch-Sprachkurs, den ich sehr genossen habe. Der Kurs fand von Montag bis Donnerstag jeweils von 18 bis 20 Uhr statt. Obwohl er manchmal herausfordernd und zeitaufwendig war, half er mir, in sehr kurzer Zeit grundlegende Chinesisch-Kenntnisse zu erwerben und diese sogar im Alltag anzuwenden. So konnte ich lernen, mich vorzustellen, Essen und Getränke in einem Restaurant zu bestellen, einfache Smalltalks zu führen und sogar einige chinesische Schriftzeichen zu lesen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die FCU hat einen großen, sehr schönen und grünen Campus, auf dem jede Fakultät ihr eigenes Gebäude hat. Es gibt eine Sportanlage, auf der man in der freien Zeit Basketball und Tennis spielen kann. Volleyballfelder befinden sich etwas außerhalb des Campus. Mitten auf dem Campus gibt es einen 7-Eleven. Die Bibliothek ist sehr geräumig und bietet viele Lernplätze sowie Diskussionsräume an. Diese stehen auch in anderen Gebäuden und

im Freien zur Verfügung. Die Diskussionsräume müssen jedoch immer im Voraus über die App gebucht werden.
Für alle Universitätsangelegenheiten nutzt die FCU neben den in Deutschland üblichen Portalen (myFCU und iLearn) auch eine eigene App. Darüber kann man nicht nur Räume buchen, sondern auch administrative Gebühren zahlen oder Abwesenheiten beantragen – eine sehr praktische Lösung.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswürdigkeiten, Kulinarik)

Taiwan ist ein wunderschönes Land mit einer sehr interessanten Kultur, Sprache und Kulinarik. Ich bin über die ganze Insel von Norden bis Süden gereist und habe eine große Vielfalt an Orten entdeckt, die das Land zu bieten hat: Altstädte, Wanderwege, Nachtmärkte, Berge, Strände und vieles mehr. Selbst fünf Monate Aufenthalt reichten nicht aus, um alle Orte zu besuchen, die ich gerne sehen wollte. Besonders empfehlenswert fand ich den Sun-Moon-Lake, den Nationalpark Kenting, Hualien, die Großstädte Taipeh und Kaohsiung sowie Jiufen mit vielen authentischen Teehäusern.
Allein Taichung ist eine riesige Stadt, in der man sehr viel unternehmen kann. So liegt direkt neben der FCU der berühmte Feng Chia Night Market. Hier kann man täglich nach dem Chinesischunterricht ganz viele Spezialitäten ausprobieren. Für Hiking bietet sich der Dakeng trail mit ganz vielen Routen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades und wunderschönen Ausblicken auf die Stadt aus dem Dschungel heraus an. Etwas weiter entfernt, aber immer noch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, sind die Gaomei Wetlands, ein wunderschönes Stück Küste mit Windrädern und Holzpromenade ins Meer. Klassische Angebote wie Theater und Museen gibt es auch genug. Ich habe zum Beispiel das National Museum of Natural Science und das Museum of Fine Arts besucht und fand die beiden sehr interessant.
Das Essensangebot in Taichung ist auch sehr groß. Nach fünf Monaten Aufenthalt habe ich nicht einmal alle Imbisse und Restaurants in Xitung, dem Stadtteil um die FCU herum, besucht und konnte immer wieder neue Lokale entdecken. In Taiwan kocht man fast nie zuhause, weil das Essen draußen sehr billig ist. Besonders taiwanesische Gerichte sind sehr preiswert. Da wo die Locals essen, kann man für 2-3 Euro eine große Portion bekommen. Wenn man aber Lust auf ein schöneres Restaurant oder westliche Küche hat, sollte man gleich mit einem viel höheren Preis rechnen. Sehr hilfreich war es für mich, die Kommilitonen bezüglich guter Plätze zum Essen zu fragen. Taiwanesen geben sehr gerne Tipps zu dem Essen, das man unbedingt probieren sollte, und ich fand so sehr viele sehr gute Restaurants.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Finanzielle Ausgaben während des Auslandssemesters kommen sehr stark drauf an, welchen Lifestyle man führt und wie viele Reisen man plant. Taiwan ist zwar in einigen Aspekten billiger als Deutschland (z.B. Unterkunft und Essengehen), aber viel billiger ist das Leben dort insgesamt nicht. Preise für Transport, Kleidung und Einkauf in Supermärkten sind vergleichbar mit den deutschen Preisen und eine SIM-Karte hat mich sogar 20 Euro pro Monat gekostet. Zusätzlich dazu kommen die Kosten für Flugtickets, Visa, Krankenversicherung im Ausland etc.
Zum Glück habe ich von der FAU das PROMOS Teilstipendium und das Reisestipendium bekommen. Später vor Ort konnte die Uni in Taiwan für mich noch das Taiwan-Europe Connectivity-Stipendium beantragen und ich habe dies mit einem kleinen Verzug bekommen. Es war eine große Unterstützung für mich und unter anderem dank dieser Finanzierung konnte ich nicht nur durch ganz Taiwan reisen, sondern auch ein paar Nachbarländer besuchen.

9. Wichtige Ansprechpartner und Links

Hier kann ich vor allem an das International Office von der FCU verweisen. Nach dem erfolgreichen Bewerbungsprozess verteilen sie alle nötigen Informationen bezüglich Uniangelegenheiten und dem Leben in Taiwan. Ein bis zwei Monate vor der Ankunft bekommt man eine Nachricht von dem/der Buddy, der/die einem zugeteilt wurde, und man kann ihm/ihr auch seine Fragen stellen.
Hier ist noch der Link zur Übersicht von privaten Unterkünften, über die ich bereits unter Punkt 3 geschrieben habe: https://student.fcu.edu.tw/en/rent/

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe wunderschöne Erfahrungen während meines Auslandssemesters gemacht. Mein absolutes Highlight waren die Menschen in Taiwan. Die Leute dort sind unglaublich gastfreundlich und offen, sie waren immer hilfsbereit und sogar trotz Sprachbarriere waren sie stets bereit, Fragen zu beantworten oder einen Tipp zu geben.
Auch die Kultur an der Uni ist dort anders als in Deutschland. Die Professoren haben immer ein offenes Ohr für Studenten und man kann ganz einfach mit ihnen über alltägliche Themen reden. So sind Studenten zum Beispiel sogar bei Silvesterfeiern von Laboren oder Fakultäten miteingeladen. An der Uni gibt es zusätzlich Angebote von ganz vielen Clubs (Badminton, Kickboxing, International Club, Hiking etc.), so dass man nach dem Unterrichten etwas mit den anderen Studenten unternehmen kann und nicht einfach nach Hause geht. Studenten werden auch aktiv in die wissenschaftlichen Veranstaltungen involviert. So gab es an meiner Fakultät eine Transportmesse, zu der taiwanesische und ausländische Professoren, Beamten und Firmen eingeladen wurden, und die Studenten durften bei organisatorischen Aufgaben helfen.
Mein Auslandssemester in Taiwan war sehr schön und ich kann das jedem empfehlen! Trotz des organisatorischen Aufwandes lohnt es sich, während des Studiums für mindestens ein Semester ins Ausland zu gehen. Das bringt nicht nur viele tolle Erlebnisse und Bekanntschaften mit sehr interessanten Leuten, sondern entwickelt auch die Persönlichkeit und hilft, die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!